

PODIUM

JOURNAL DER DEUTSCHEN THEATERTECHNISCHEN GESELLSCHAFT • HEFT 02/2019



der fachverband
DTHG
Deutsche Theatertechnische Gesellschaft

60. Bühnentechnische Tagung 17.-19. Juni 2020 Ulm

www.btt2020.de

DTHG

Deutscher Theater- und Bühnentechnischer Verband
Deutsche Theater- und Bühnentechnische Gesellschaft

WIR STECKEN DAHINTER

MEHR THEATER WAGEN!

Mehr Theater wagen!

Dabei meine ich nicht zwingend den experimentellen Umgang des Regietheaters mit Bühnenstücken, sondern die ganzheitliche Betrachtung eines Kulturortes mit all seinen künstlerischen und vielfältigen technischen Facetten. 50 unterschiedliche Berufe arbeiten unter einem Dach.

Ein Theater ist ein Haus voller Lebens- und Arbeitsräume, ein Ort, an dem man sich treffen soll, nicht nur zu den Zeiten der Aufführungen.

Ein Haus in prominentester Innenstadtlage soll sich nach der Sanierung in die Stadt öffnen. Mehr sein als ein Ort für Ereignisse. Ein Kommunikationsraum für die Stadt der Zukunft, ein Ort für ein Treffen mit Freunden oder ein temporäres Büro für Reisende.

So muss man Theater und Veranstaltungsorte sehen, als einen modernen Marktplatz und als einen analogen Ort inmitten einer sich entwickelnden digitalisierten Gesellschaft.

Mehr wagen!

Welche enorme Kraft setzte der kulturelle Wettstreit der Städte vor einhundert Jahren frei.

100 neue Theater wurden zwischen 1890 und 1920 gebaut. Welche Wertschätzung der Theatermenschen durch die Bürger der Städte! Es entstand ein kraftvoller Motor, der die Branche bis heute mit der innovativen Kraft der Kunst und dem kreativen Wissen der Ingenieure beflügelt.

Wir wollen die ererbte Baukultur weiterentwickeln und mit unserer Theaterlandschaft ins 21. Jahrhundert aufbrechen. Wir wollen das großartige Erbe nicht nur verwalten, wir wollen es gestalten. Das benötigt kreative Köpfe und Gedankenfreiheit.

Kultur ist ein Grundbedürfnis der Menschen. 1946 spielten in Deutschland alle Theater wieder. Das spricht für sich.

Theater und Kultureinrichtungen sind keine Last, sondern machen eine Stadt wertvoller.

Als Orte der Ensemblekunst überschreiten sie Grenzen seit jeher und sind durch ihre hohe Entwicklungsbereitschaft und das Streben nach Neuem Motor oder Vorreiter gesellschaftlicher Entwicklungen.

Sie sind nicht nur Orte künstlerischer Innovation und des Experiments, sondern auch immer Orte technischer Entwicklungen und der Forschung gewesen.

Das Streben des Künstlers nach dem Neuen hat auch im-



Wesko Rohde, Foto: privat.

mer die Entdeckermentalität der Ingenieure beflügelt.

Theater und Veranstaltungshäuser müssen wieder Orte technischer Innovation sein und Labore für neue Technologien. Wir müssen mehr wagen!

Ganzheitliche und nachhaltige Betrachtungen sind notwendig.

Ganzheitliche Vorplanungen machen Entscheidungen möglich, die langfristig die Abläufe von Kulturbetrieben sichern. Deshalb ist es für jeden Planer wichtig, die Abläufe eines Hauses zu verstehen und individuell nach Lösungen zu suchen.

Wir benötigen die Souveränität forschenden Handelns. Kulturbauten sind die Experimentierorte der Zukunft. Geothermie, organische Filtersysteme, Vernetzungen von Anlagentechnik und andere moderne Technologien können explizit in diesen Sonderbauten eingesetzt werden.

Nachhaltigkeit, die sich mit den Planungen von Quartieren beschäftigt.

Die prominenten Bauten müssen neu gedacht werden, auch und besonders im Hinblick auf ihre Bedeutung als Kulturdenkmale und ihre Nutzung in einer aktiven Stadtkultur.

Ersatzspielstätten können so konzipiert werden, dass eine Nachnutzung des Kulturbetriebs möglich wird und Kulturorte die gewünschte Öffnung in die Städte erreichen und zu Arbeitsplätzen werden, die heutigen Maßstäben entsprechen.

Mutige Stadtplanung und Architektur zugunsten der Kunst sind der richtige Weg, um diese Stadtkultur und den Erhalt der Baukultur zu entwickeln.

Theater sind Gebäude, deren besonderer Wert sich durch ihre Nutzung definiert. Es ist wichtig, sich auf den Bedarf und die Notwendigkeiten der Nutzer dieser Gebäude einzustellen. Für sie ist das Theater nicht nur ein Haus der Kunst sondern Arbeits- und Lebensraum.

Abermals ergeht meine Aufforderung, die Fenster weit zu öffnen, um frische Luft, neues Denken und Freude am gemeinsamen Forschen zu entwickeln.

Herzlichst,

Wesko Rohde

DTHG-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

30.04.2019, KRANZ-PARKHOTEL SIEGBURG

Liebe Mitglieder,

„Viele Projekte haben wir in Angriff genommen, viele Diskussionen geführt, überzeugt und gestritten, Verbindungen erneuert und verbessert, neue Allianzen gegründet und gemeinsame Ziele mit unseren Partnern formuliert. Die Branche ist bunt und vielfältig und wir werden positive Entwicklungen annehmen und andere kritisch hinterfragen.“

So stand es letztes Jahr im Vorwort zum Geschäftsbericht des Vorjahres.

Wir hatten uns viel vorgenommen und wir haben viel erreicht.

Die DTHG ist wieder Ansprechpartner von Politik, Institutionen, Verbänden, Firmen und Fachkollegen. Die Stimmen des Verbandes werden gehört und wir sind kompetente Entwickler und Erhalter der Branche.

Als Mitglied in der IGWV und Bestandteil der Kultur- und Kreativwirtschaft wollen wir die vielfältigen Interessen vertreten sowie die Fähigkeiten unserer Mitglieder aktiv einbringen, um unsere einmalige Kulturlandschaft mit all ihren Facetten zukunftsfähig zu machen.

Ob beim Kulturrat, bei der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien oder beim Bühnenverein – mit dem uns wieder eine gut funktionierende Partnerschaft verbindet – man hört uns und unsere Expertise wird geschätzt.

Das hat seinen Preis!

Die Arbeit hat sich deutlich erhöht, heute sagt man verdichtet, auch weil unsere Aktivitäten allesamt von Erfolg gekrönt wurden.

Erstmal ein Grund zur Freude!

Aber: Der Handlungsspielraum der DTHG muss sich erweitern und unsere Möglichkeiten müssen sich mehr professionalisieren. Wir wollen den Service für Mitglieder und Mitgliedsfirmen verbessern und dem Wunsche nach einer Ansprechpartnerin für die Belange der Firmen entsprechen.

Ja, es geht auch um Geld! Und um die Frage, was das Ehrenamt in Zeiten der anwachsenden Arbeit noch zu leisten imstande ist? Ehrenamt braucht Freizeit, die viele nicht mehr haben. Es ist bedauerlich, aber vielleicht ein Kind der Zeit.

Wir werden dazu auf der Mitgliederversammlung Vorschläge machen und diese zur Diskussion und zur Abstimmung stellen.

Der aktuelle Fachkräftemangel steht ebenso für veränderte Arbeitswelten wie auch für eine andere Betrachtung von Arbeit schlechthin. Wir sind immer und überall erreichbar, im Theater und darum herum 24 Stunden an sieben Tagen der Woche? Wir müssen Handlungsempfehlungen geben und Richtungen festlegen, denn: Arbeit ist mehr als Geld verdienen. Wir wollen Erfüllung im Beruf finden und

unsere Branche ist besser als andere geeignet, das auch zu erreichen. Leider mangelt es ihr zunehmend an Attraktivität, auch weil keine Zeiten kreativer Ruhe mehr vorhanden oder planbar sind.

Fortbildungen und berufliche Entwicklung benötigen Zeit. Das vermitteln wir und stoßen bei den Arbeitgebern zunehmend auf positive Resonanz.

Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.

Chinesisches Sprichwort

Wesko Rohde

DTHG-Mitgliederversammlung 2019

**Dienstag, den 30.04.2019, ab 11 Uhr
Kranz-Parkhotel,
Mühlenstraße 32, 53721 Siegburg,
Veranstaltungsraum „Beethoven+Verdi“**

Ablauf

11:00 - 13:00 Uhr

Begrüßung

Bericht des Vorsitzenden

13:00 - 14:00 Uhr Mittagspause
anschließend Mitgliederversammlung

Vorschlag der Tagesordnung

1. Anträge zur Tagesordnung (§8, Abs.2 der Satzung)
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung des Protokolls der MV 2018
4. Berichte der Vorstandsmitglieder
5. Bericht des Geschäftsführers
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Abstimmungen zur Entlastung
8. Abstimmung über den Antrag zur Satzungsänderung
9. Abstimmung über den Antrag zur Änderung der Wahlordnung
10. Abstimmung über den Antrag zur Änderung der Beitragsordnung
11. Wahl des Wahlvorstandes für die Vorstandswahlen 2020
12. Ehrungen
13. Verschiedenes

Anträge für weitere Tagesordnungspunkte senden Sie bitte bis spätestens zwei Wochen vor Beginn der Mitgliederversammlung an die Geschäftsstelle (gem. Satzung § 8, Abs. 2). Bitte bringen Sie Ihren DTHG-Mitgliedsausweis zur Registrierung mit.

THEATER – DIE GANZ BESONDEREN GEBÄUDE

SYMPOSIUM AM 11.02.2019 IN FRANKFURT AM MAIN

Das Holzfoyer der Frankfurter Oper war bestens gefüllt zum 3. Symposium unserer Reihe zum Thema Bau und Sanierung von Kulturgebäuden.

„Theater – die ganz besonderen Gebäude“ war der Titel des 3. Thementages und Frankfurt der perfekte Ort für die Darstellung der wechselhaften Lebenszyklen von Theaterbauten im Deutschland eines bewegten 20. Jahrhunderts.

Wesko Rohde sprach wie auf jedem Symposium über die Bedeutung des Theaters für die Städte und die Menschen. „Mehr Theater wagen!“, der Titel seiner Eröffnungsrede, steht für Kreativität und eine rege Stadtgesellschaft, die sich in letzter Zeit immer öfter gegen Populisten zur Wehr setzen muss:

„Mit populistischer Miesmacherei die Kultureinrichtungen madig zu machen, ist üblich in letzter Zeit. Vor allem von Leuten, die glauben, für alle zu sprechen und so gerne Volkes Stimme wären. Es soll suggeriert werden, dass wir etwas Überflüssiges verwalten, das sich nicht zu erhalten lohnt, weil die Redner sich ja in Gesellschaft wännen und nach Verbrüderung suchen.“

In Frankfurt wurden die Theater bei Luftangriffen Ende des Krieges zerstört. In der Nachkriegszeit fanden die Aufführungen deswegen zunächst im Saal der Frankfurter Wertpapierbörse statt.

„Die Börse als Theater: Das Leben schreibt die besten Kömödien.“, war sein Fazit.

Olaf Winter, Technischer Direktor der Städtischen Bühnen Frankfurt, sprach in seinem interessanten Vortrag über die wechselnden Orte der Kunst in Frankfurt und die Notwendigkeit, aktuell damit anders umzugehen.

Den Brückenschlag zwischen Historie und Gegenwart in die Überlegungen heutiger Planungen einfließen zu lassen, ist städteplanerisch von besonderer Bedeutung.

Rainer Münz sprach frei und kompetent über die Bedeutung der Planungsphase Null für Nutzer und Planer von Sanierungen.

Dem wird oftmals nicht die notwendige Bedeutung durch die Betreiber geschenkt, was zu Komplikationen führt und letztendlich die Kosten aus dem Ruder laufen lässt, auch in Bezug auf politisch festgelegte Zahlen ohne Hintergrund.

Dass besonders Frankfurt hier anders vorgeht und damit beispielgebend ist, zeigt die Machbarkeitsstudie zum The-



Podiumsdiskussion, v. l. n. r.: Olaf Winter, Rainer Münz, Andrea Jürges, Wesko Rohde, Mario Radicke, Karin Winkelsesser (Bühnentechnische Rundschau), Erhard Arnhold.
Foto: Annette Weitzmann.

aterkomplex, der von Projektmanager Sebastian Göb und Robert Schmorleitz vorgestellt wurde.

Ralf Giese, erfahrener Ingenieur und Entwickler, stellte die Möglichkeiten vernetzter Technologien in Kulturgebäuden vor und beeindruckte nicht nur mit Fachwissen, sondern auch mit Entertainerqualitäten.

Dass Regelwerke den technischen Innovationen regelmäßig hinterherhinken und die Verknüpfung von Anlagen nicht nur technische, sondern auch brandschutztechnische Vorteile hat, davon sprach im Anschluss Erhard Arnhold, ein leidenschaftlicher Verfechter modernen Umgangs mit Brandschutz in Theatern.

Unter anderem zeichnet er für das Brandschutzkonzept der Anna Amalia Bibliothek in Weimar verantwortlich und rät den Theaterleuten, die Schutzziele nicht aus den Augen zu verlieren und Fragen zu stellen, wenn automatische Löschanlagen gefordert werden.

Priorität hat der Mensch.

Die angeregte Podiumsdiskussion, zu der sich die Frankfurter Kulturdezernentin, Frau Dr. Ina Hartwig, in der Runde einfand, war ein kontroverser und leidenschaftlicher Austausch zum Umgang mit Kulturgebäuden.

Die sympatische Kulturdezernentin ist mental gut für die Zukunft der Frankfurter Theater und Kulturorte aufgestellt, so der Eindruck der Zuschauer und Podiumsgäste.

Weitere Gäste waren Frau Andrea Jürges, Stellv. Leiterin des Frankfurter Architektur Museums, Olaf Winter TD, Rainer Münz TD, Erhard Arnhold/ Brandschutzsachverständiger, Mario Radicke/ leidgeprüfter Wasserschaden-TD. Danke an Karin Winkelsesser für die Unterstützung bei der Moderation.

Wesko Rohde

NETZWERKTREFFEN IN BERLIN

SYMPOSIUM DER DTHG-FIRMENMITGLIEDER AM 25.01.2019 IM FRIEDRICHSTADTPALAST

Der Friedrichstadtpalast war der ideale Ort für unser dies-jähriges Firmensymposium.

Das 1984 wiedereröffnete Revuetheater ist ein eindrucksvoller Bau der DDR-Architektur und wäre wahrscheinlich heute ein Milliardenprojekt?

Der Geist der großen Berliner Revuen in dem Traditionshaus ist indes nicht verloren gegangen und es hat auch im Neubau nichts von seiner Strahlkraft verloren. Ein Besuch der neuesten Revue lohnt deshalb unbedingt und einige Besucher nutzten die Gelegenheit am Abend nach dem Symposium.

In entspannt interessierter Atmosphäre wurden Themen rund um die Firmen und die DTHG besprochen und rege diskutiert. Die gut besuchte Veranstaltung war ein perfektes Netzwerktreffen mit innovativem Programm.

Bereits am Vorabend war ein gemeinsames Treffen im Berliner Gasthaus am Prater eine optimale Möglichkeit des Austauschs in entspannter Runde, zu der erfreulicherweise bereits viele Teilnehmer anreisten.

Als Keynote Speaker konnte Dr. Stefan Bartling gewonnen werden. Er ist erfolgreicher Coach und Berater der Industrie und Wirtschaft, der sich seit einiger Zeit mit Hingabe auch der Entwicklung von Kulturbetrieben widmet.

Seine mitreißende Betrachtung mit dem Titel „Bühne braucht Botschaft“ setzt Maßstäbe in Bezug auf kommunikative Betriebsabläufe und gab Impulse für eine moderne Personalentwicklung.



Blick in den Friedrichstadtpalast, Foto: Wesko Rohde.



Referent Dr. Stefan Bartling (links) und Wesko Rohde, Foto: Wesko Rohde.

Die Symposien zu Bau und Sanierung von Kulturgebäuden und die damit einhergehende Bedeutung für die Entwicklung der Stadtgesellschaft war ein wichtiges Thema des Tages. 800 Kulturgebäude in Deutschland haben Sanierungsbedarf in den kommenden 15 bis 20 Jahren. Ein interessantes Feld für die Firmenmitglieder, die diese für sie wichtige Option noch nicht alle erkannt hatten.

Die Interessengemeinschaft Veranstaltungswirtschaft – kurz: IGWV – bietet uns Theatermachern und der gesamten Veranstaltungsbranche erstmals die Möglichkeit, praxismgerechte Standards und Normen einzuführen, die sich speziell an den Bedürfnissen der Anwender orientieren.

Die bereits eingeführten und genutzten Standards wie der SQQ2 erweisen sich als Erfolgsmodell und werden Stück für Stück die Arbeit der Weltenbauer erleichtern helfen.

Die Gründung des e. V. ist abgeschlossen und der Vorstand, in dem Hubert Eckart und Wesko Rohde vertreten sind, arbeitet intensiv an neuen Standards in Praxis und Organisation.

Die traditionellen Verbindungen der Firmen zu den Entwicklern in den Veranstaltungshäusern müssen vertieft, Innovationen stärker gefördert und Kooperationen zwischen Kunst und Technik progressiv gefördert werden.

So das Fazit eines interessanten und von allen Seiten als erfreulich empfundenen Tages.

Wesko Rohde

JETZT MITGLIED WERDEN!
DTHG – WIR STECKEN DAHINTER.

WWW.DTHG.DE

der Fachverband
DTHG
Deutsche Theater-Technische Gesellschaft

AUF EIN NEUES, IN ULM!

EIN KLEINES JUBILÄUM: 60. BÜHNENTECHNISCHE TAGUNG DER DTHG



Vorträge, Präsentationen, Seminare, RoundTables ... Weiterbildung, Erfahrungsaustausch, Kommunikation ... zwischen Technikern, Beleuchtern, Bühnen- und Kostümbildnern, Inspizienten, Malern, Plastikern, Soundspezialisten, Lichtdesignern, Dekorationsbauern, Ausstellungsgestaltern und Herstellern ... das ist die Bühnentechnische Tagung der DTHG. Die 60. Ausgabe findet vom 17. bis zum 19. Juni 2020 in Ulm statt. Zwei Tage Kongress und Firmenausstellung und ein Tag Exkursionen in Ulm erwarten Sie!

Darüber hinaus finden am 17. Juni 2020 die Mitgliederversammlung und die turnusmäßigen Vorstandswahlen der DTHG im Donausaal der Messe Ulm statt.



Ulm ist eine an der Donau am südöstlichen Rand der Schwäbischen Alb an der Grenze zu Bayern gelegene Universitätsstadt in Baden-Württemberg. Die Stadt hat über 125.000 Einwohner. Die Stadt ist bekannt für ihr gotisches Münster, dessen Kirchturm mit 161 Metern der höchste der Welt ist. Weiterhin bemerkenswert ist die lange bürgerliche Tradition Ulms mit der ältesten Verfassung einer deutschen Stadt und einem Stadttheater, dessen Anfänge bis ins Jahr 1641 zurückreichen.

Hier lebte im 17. Jahrhundert Joseph Furttenbach, er war ein Architekt, Mathematiker, Mechaniker und Ingenieur. Das Theater verdankt ihm viele technische Erfindungen. In Ulm gibt es mehrere Theater, die unabhängig voneinander arbeiten.

Das städtische „Theater Ulm“ am Herbert-von-Karajan-Platz 1 ist mit 815 Sitzplätzen das größte Theater Ulms. Es wurde 1641 gegründet und ist somit das älteste städtische Theater Deutschlands. Dem Theater angegliedert ist das Philharmonische Orchester der Stadt Ulm, das sowohl im Theater selbst als auch an anderen Konzertplätzen sinfonische Konzerte gibt.

Ein Kinder- und Jugendtheater in Ulm ist die „Junge Ulmer Bühne“ (JUB), mit Sitz im Alten Theater Ulm sowie im KUH16 (Unterer Kuhberg 16). Ein weiteres Theater, das privat geführte Theater in der Westentasche, ist seit 2012 in Ulm-Böfingen beheimatet. Das „kleinste Theater Deutschlands“ mit 40 Plätzen beschrieb sich selbst als exotische, experimentelle und innovative Bühne. Im zur Akademie für darstellende Kunst (adk) gehörenden „Akademietheater“ am Kuhberg stellen angehende Regisseure und Darsteller ihre Bühnenkünste dar, wobei auch auf andere Spielstätten wie das Alte Theater ausgewichen wird.

Das Theater Ulm ist das einzige professionelle türkischsprachige Theater in Süddeutschland mit einem regelmäßigen Spielplan und einer festen Spielstätte in der Oberen Donaubastion in der Schillerstraße. Dort hat ebenfalls die Theaterwerkstatt Ulm ihren Sitz. Das Erste Ulmer Kasperletheater wurde 2001 als professionelles Kindertheater gegründet.



Die BTT findet in der Donauhalle der Messe Ulm statt. Für RoundTable stehen drei Räume zur Verfügung. Das anatomische Theater bietet das Forum für Präsentationen. Für Firmen aus dem Audio-Bereich wird ein separater Vorführraum zur Verfügung stehen. Auf einer Drehbühne können Präsentationsflächen für Produkte gemietet werden.

Alle Infos und ab sofort Standreservierungen unter : www.btt2020.de



NACHRUF

UNERWARTETER ABSCHIED VON CHRISTINE LILLIAN WOHLFEIL (*17.12.1962; †19.01.2019)

Die Nachricht überraschte mich beim Neujahrsempfang 2019 in der Event-Location Baden-Baden wie ein Donnerschlag. Ich kam etwas später zur Veranstaltung. Gerade hörte ich noch den Namen von Christine Wohlfeil aus dem Lautsprecher und sah ein großformatiges Farbfoto von ihr auf der Leinwand. Sportlich und adrett gekleidet, elegant im Erscheinungsbild und mit einem herzlichen Lächeln. Aufmerksam durchforstete ich im Halbdunkel die feierlich gekleidete Festgesellschaft. Christine Wohlfeil war ja bei bildungsrelevanten Anlässen immer anwesend; darauf konnte man sich verlassen. Trotz aufmerksamen Suchens konnte ich sie nicht finden.

Irgend etwas irritierte mein Unterbewusstsein an diesem Abend. Es war die ungewöhnliche Stille verbunden mit einem Hauch von Melancholie, der in dieser ehemaligen Kirche auf dem EurAka-Campus schwebte. Jäh wurde mir plötzlich die Situation gewahr. Unsere liebe Freundin, Kollegin und Mitstreiterin Christine Wohlfeil weilte nicht mehr unter uns.

Im Laufe der vielen Jahre führten wir viele Gespräche über kulturelle Angelegenheiten, über unser Berufsleben, Tätigkeiten im Theater und über bewegende Aktivitäten der DTHG. Und doch blieben wir respektvoll bei einem „Sie“. Vielleicht war es die Wertschätzung oder Bewunderung, was uns abhielt, ein „Du“ anzubieten? Ich weiß es nicht. Respektvoller Umgang mit anderen Ansichten und Meinungen war immer ihr schätzenswertes Attribut für eine loyales Miteinander.

Seit Gründung der EurAka im Jahre 1999 verband uns beide die Idee, neue Wege in der beruflichen Bildung zu gehen und diese dauerhaft zu etablieren. Nun war sie völlig unerwartet von uns gegangen. Diese Betrübnis war kaum auszuhalten. Viele gemeinsame Stunden mit reichlichen Arbeitsphasen lagen hinter uns. Über zwanzig Jahre begleitete sie mich und ich sie. Seit Beginn der Gründung der Europäischen Medien- und Event-Akademie war sie stetig an meiner Seite. Immer lachend und mit frischer Energie. Sie war eine leidenschaftliche Mitstreiterin für die Sache an und für sich, aber gleichermaßen für die EurAka und nicht zuletzt für die DTHG. In allen Phasen der Entwicklung der EurAka hatte sie mich mit Rat und Tat unterstützt. Immer war es auch ihr ureigenes Ziel, als leitende IHK-Bildungsbeauftragte am Fortkommen des Nachwuchses aktiv teilzuhaben.

Nach einigen Minuten der Stille reflektierte Sven Pries, GF der EurAka, zu ihrem Gedenken beim Neujahrsemp-



Christine Lillian Wohlfeil,
Foto: IHK Karlsruhe.

fang 2019 auf der Bühne die beruflichen Stationen und Aktivitäten von Christine Wohlfeil. Eigentlich bezog sich sein Manuskript auf das 20-jährige Bestehen der EurAka. Nun standen zwanzig lange Jahre Berufs- und Erlebenszeit mit Christine Wohlfeil im Vordergrund der Veranstaltung.

Als Ressortleiterin für die Außenstelle des IHK-Bildungszentrums unter dem Dach der EurAka war sie verantwortlich für die berufliche Weiterbildung. Ihr Aufgabengebiet umfasste vorrangig das Weiterbildungsgenre der Veranstaltungsberufe. Im speziellen die Seminare zum/zur „Geprüfte/n Meister/in für Ver-

anstaltungstechnik“ und „Geprüfte/n Requisiteur/in“, bevor sie Mitte 2015 mit diesen beiden Bildungsgängen zur EurAka vollumfänglich wechselte.

Als Netzwerkerin verstand Christine Wohlfeil es hervorragend qualifizierte Dozenten für die Lehrgänge zu gewinnen – und diese dauerhaft an die Bildungsgänge zu binden.

Aus der anfänglich beruflichen Zusammenarbeit mit den Dozenten erwuchs schnell ein kameradschaftliches Miteinander. Sie war ein Wesen mit bemerkenswerten Fähigkeiten rasch Freundschaften zu schließen und diese Freundschaften weiterzutragen. Andere Menschen einzubinden und sie mitzunehmen in die Bildungsarbeit. Es war ihr wichtig, die Berufsarbeit in freundschaftlicher Atmosphäre erleben zu können. Ihre Stärke war es auch, neue und innovative Bildungsmodelle zu befördern, dran zu bleiben und an den Erfolg dieser Konzepte zu glauben. Hatte sie erst mal den Startpunkt hinter sich gelassen, blieb sie unachgiebig an der Umsetzung. Ja, das war es, was ihre Berufsarbeit und ihre Persönlichkeit besonders auszeichnete. Heute bin ich stolz auf die gemeinsamen Berufsjahre mit ihr. Bis zuletzt behielt sie ihren eigenen Stil und ihren charismatischen Habitus. Sie besaß eine konziliante und charmante Persönlichkeit, die unvergessen bleiben wird. Mit ihr konnte man Spaß haben und herzlich lachen. Ihre Fröhlichkeit war ansteckend und schenkte vielen Menschen positive Gefühle und unvergessene Stunden im Verband, bei Feiern und bei ihrer beruflichen Tätigkeit. Liebe Christine, nun endlich auf ein Du, was ich mir heute mit großer Barmherzigkeit erlaube: Wir werden Dich sehr vermissen!

Walter Mäcken

Christine Wohlfeil war als Ansprechpartnerin der IHK Karlsruhe viele Jahre lang Mitglied der DTHG. Sie unterstützte das DTHG-Standdienst-Team engagiert und fachlich kompetent auf zahlreichen Messen in den 1990er und 2000er Jahren.

STUDIUM

Bachelor Theater- und Veranstaltungstechnik
Bachelor Veranstaltungstechnik und -management
Master Veranstaltungstechnik und -management (konsekutiv)

Beuth Hochschule für Technik Berlin
 Luxemburger Str. 10
 13353 Berlin
 theaterlabor@beuth-hochschule.de
 www.beuth-hochschule.de

MEISTER/IN FÜR VERANSTALTUNGSTECHNIK**PLZ 1**

Prüfstelle IHK Berlin
 Katrin Engel
 Tel.: 030 31510-822
 katrin.engel@berlin.ihk.de
 www.ihk-berlin.de

Förderverein für Theater- und Veranstaltungstechniker Berlin e.V.
 info@ftvt-berlin.de
 www.ftvt-berlin.de

PLZ 2

Prüfstelle Handelskammer Hamburg
 Annabelle Luther
 Tel.: 040 36138-334
 www.hk24.de

bühnenwerk GmbH, Hamburg
 Sebastian Hellwig
 Tel.: 040 410066-20
 www.buehnenwerk.de

PLZ 3

Deutsche Event Akademie GmbH, Langenhagen
 www.deaplust.org

PLZ 4

Prüfstelle IHK Dortmund
 Tel.: 0231 5417-348
 www.dortmund.ihk24.de

PLZ 5

G+B Akademie GmbH
 www.gb-akademie.de

Fortbildungszentrum Köhlstraße der HWK zu Köln
 Manuela Falkenhagen
 Tel.: 0221 2022-359
 falkenhagen@hwk-koeln.de
 www2.hwk-koeln.de

Prüfstelle IHK Köln
 Vera Raskob
 Tel.: 0221 1640-652
 vera.raskob@koeln.ihk.de
 www.ihk-koeln.de

Bildungszentrum der IHK Köln
 Bernd Leuchter
 Tel.: 0221 1640-673
 bernd.leuchter@koeln.ihk.de
 www.ihk-koeln.de

PLZ 6

Prüfstelle IHK Darmstadt
 Isabel Schwob
 Tel.: 06151 871-269
 schwob@darmstadt.ihk.de
 www.ihk.de

Meisterschule GFTN Darmstadt e.V.
 www.gftn.de

PLZ 7

IHK Karlsruhe – Hauptstelle
 Fortbildungsprüfungen: Heike Götz
 Tel.: 0721 174-0

Meisterschule EurAka Baden-Baden gGmbH
 www.event-akademie.de

PLZ 8

Meisterschule IHK-Akademie München Westerham
 Michael Lindner
 michael.lindner@muenchen.ihk.de
 www.muenchen.ihk.de

Prüfstelle IHK München und Oberbayern
 Hanspeter Bloch
 Tel.: 089 5116-1539
 www.muenchen.ihk.de

PLZ 9

Thüringer Event Akademie
 www.thueringer-event-akademie.de

Prüfstelle IHK Nürnberg für Mittelfranken
 Christiane Fromberger
 Tel.: 0911 1335-102
 christiane.fromberger@nuernberg.ihk.de
 www.ihk-nuernberg.de

FACHKRAFT FÜR VERANSTALTUNGSTECHNIK**PLZ 1**

Oberstufenzentrum Kommunikations-, Informations- und Medientechnik Berlin
 www.oszkim.de

PLZ 2

Technisches Bildungszentrum Mitte Abt. Elektrotechnik
 www.tbz-bremen.de

PLZ 3

Deutsche Event Akademie GmbH, Langenhagen
 www.deaplust.org

PLZ 4

Robert-Bosch-Berufskolleg
 www.do.nw.schule.de/rbb

Berufskolleg Mülheim Stadtmitte
 Rolf Baumgarten-Wenderoth
 Tel.: 0208 455461-0
 www.bkmh.de

BBS Technik Cloppenburg
 Heinz Ameskamp
 Tel.: 04471 9495-0
 www.bbstd-clp.de

PLZ 5

Fortbildungszentrum Köhlstraße der HWK zu Köln
 Manuela Falkenhagen
 Tel.: 0221-2022 359
 falkenhagen@hwk-koeln.de
 www2.hwk-koeln.de

Berufsbildende Schule 1 für Gewerbe und Technik
 StD Holger Frick
 Tel.: 06131 9060332
 holger.frick@bbs1-mainz.de
 www.bbs1-mainz.de

PLZ 7

EurAka Baden-Baden gGmbH
 www.event-akademie.de

Louis-Lepoix-Schule
 OStD Gabriela Krellmann
 Tel.: 07221 9319-46, Fax: -60
 www.gewerbeschulebaden-baden.de

PLZ 8

Städtische Berufsschule für Medienberufe Fachbereich Veranstaltungstechnik, München
 StD Dipl.-Ing. (FH) Stefan Held
 Tel.: 089 2338-5500
 stefan.held@bsmedien.muenchen.musin.de
 www.bsmedien.musin.de

PLZ 9

Andreas-Gordon-Schule Erfurt
 www.ags-erfurt.de

BÜHNENMALER/IN BÜHNENPLASTIKER/IN**PLZ 1**

Wilhelm-Ostwald-Schule OSZ Farbtechnik und Raumgestaltung
 Ines Bode

Tel.: 030 90166-700, Fax: -706
 verwaltung@osz-farbtechnik.de
 www.wilhelm-ostwald-schule.de

PLZ 4

Berufskolleg Ost der Stadt Essen
 NRW Landesfachklasse Bühnenmaler/in und Bühnenplastiker/in
 Tel.: 0201 88407-88
 www.berufskolleg-ost-essen.com

PLZ 7

EurAka Baden-Baden gGmbH
 Event-Akademie
 www.event-akademie.de

Louis-Lepoix-Schule
 OStD Gabriela Krellmann
 Tel.: 07221 9319-46
 www.gewerbeschulebaden-baden.de

MASKENBILDNER/IN**PLZ 7**

Louis-Lepoix-Schule, Baden-Baden
 OStD Gabriela Krellmann
 Tel.: 07221 9319-46
 www.lls-bad.de

REQUISITEUR/IN**PLZ 7**

EurAka Baden-Baden gGmbH
 www.event-akademie.de

PYROTECHNIK**PLZ 0**

Dresdner Sprengschule GmbH
 www.sprengschule-dresden.de

PLZ 2

bühnenwerk GmbH
 Sebastian Hellwig
 Tel.: 040 410066-20
 www.buehnenwerk.de

PLZ 7

EurAka Baden-Baden gGmbH
 www.event-akademie.de

ETTE ON TOUR



Das 2018 beendete Projekt zur Entwicklung eines Mindestqualifikationsstandards für sicheres Arbeiten auf der Bühne (genannt ETTE) erfreut sich großen Interesses in Deutschland, Europa und darüber hinaus. Bereits im Dezember wurde das Modell vor 60 bühnentechnischen Vorständen Norwegens im Rahmen eines Workshops in Oslo präsentiert.

In Deutschland ist die Überführung als Qualifikationsstandard in das Programm der IGTV unter dem Titel SQQbasic geplant, in einem Kick-off-Meeting wurde die Einrichtung einer Arbeitsgruppe beschlossen, die im April ihre Arbeit aufnehmen wird.

Darüber hinaus fanden zwei Präsentationen vor Mitgliedern von Betriebs- und Personalräten verschiedener Theater beim verdi-Hauptsitz in Berlin und in Rheinland-Pfalz im Februar statt.

Auf der Abschlusskonferenz des europäischen Creative Skills Council in Göteborg wurde das ETTE-Projekt als gelungenes Beispiel für ein internationales Weiterbildungsformat bewertet. Im März folgt eine weitere Präsentation in St. Petersburg beim Partnerverband APTK. Hier ist bereits die Übersetzung des gesamten Lehrmaterials in die russische Sprache fast fertig.

Ebenfalls im März startet in Hilversum ein Workshop mit niederländischen Partnern, die die Einführung vorantreiben. Mittelfristig soll sogar eine Übersetzung ins Chinesische erfolgen.

Die ETTE-Projektgruppe kündigt darüber hinaus an, dass mit der Schulung und Zertifizierung von Prüfern in einem ersten Seminar im Mai begonnen werden soll.

Auch auf der Stage|Set|Scenery 2019 wird auf einer Aktionsfläche die Abschlussprüfung, der ETTE-Praxistest, vorgestellt werden.

Alle Infos, kostenloses Lehrmaterial in fünf Sprachen unter www.ette.live

Hubert Eckart

WHO IS WHO

DTHG - VORSTAND, REGIONALLEITER, BEAUFTRAGTE

VORSTAND

Vorstandsvorsitzender

Wesko Rohde

wesko.rohde@dthg.de

1. Stellvertretender Vorsitzender

Arved Hammerstädt

cast GmbH

arved.hammerstaedt@castinfo.de

2. Stellvertretender Vorsitzender

Karl-Heinz Mittelstädt

Württembergische Staatstheater Stuttgart

karl-heinz.mittelstaedt@dthg.de

Olaf Grambow

Deutsches Theater Berlin

grambow@deutschestheater.de

Peter Meißner

Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH - Staatstheater Thüringen

peter.meissner@nationaltheater-weimar.de

Hans-Joachim Rau

Schauspielhaus Düsseldorf

hans-joachim.rau@dthg.de

EHRENRAT

Hans Peter Boecker

Prof. Ingrid Lazarus

Rainer Münz

Karin Winkelsesser

Wesko Rohde

ehrenrat@dthg.de

KASSENPRÜFER

Rüdiger Kratzert

kassenpruefer@dthg.de

REGIONALGRUPPEN

Regionalgruppe Nord

Nele Victoria Aufurth

Staatstheater Hannover

nord@dthg.de

Holger Schöpgens

RÄDER-VOGEL RÄDER- UND ROLLEN-FABRIK GMBH & CO. KG

nord@dthg.de

Regionalgruppe Nordost

Olaf Frindt

ITV-mbh

nordost@dthg.de

David Klamroth

Theater Engineering GmbH

nordost@dthg.de

Regionalgruppe West

Volker Rhein

Oper Köln

west@dthg.de

Martin Högg

HOAC Schweisstechnik GmbH

west@dthg.de

Regionalgruppe Mitte

Mario H. Lefebvre

Messe Frankfurt Venue GmbH

mitte@dthg.de

Bernd Klein

Staatstheater Darmstadt

mitte@dthg.de

Regionalgruppe Ost

Martin Suschke

Theater Bautzen

ost@dthg.de

Frank Schreiter

Erzgeb. Theater & Orchester GmbH

ost@dthg.de

Regionalgruppe Südwest

Alexander Roy

Altes Schauspielhaus

suedwest@dthg.de

Hannes Gerriets

Gerriets GmbH

suedwest@dthg.de

Regionalgruppe Süd

Klaus Haarer

Bayerische Staatstheater München

sued@dthg.de

Ernst Schießl

Stadt Nürnberg, Amt für Kultur und Freizeit

sued@dthg.de

WHO IS WHO

DTHG - VORSTAND, REGIONALLEITER, BEAUFTRAGTE

BEAUFTRAGTE

Christian A. Buschhoff
Besuchersicherheit
christian.buschhoff@dthg.de

Kerstin Budde
Brandschutz
kerstin.budde@dthg.de

Klaus Haarer & Prof. Stephan Rolfes
Sicherheit auf und hinter der Bühne
sicherheit@dthg.de

Hans Dohmen
VStättVO-Gesetzgebung
h.dohmen@skena.de

Jonas Schira
Audio/Funkfrequenzen
jonas.schira@dthg.de

Dipl.-Ing. Matthias Moeller
Rigging und fliegende Bauten
matthias.moeller@dthg.de

Heinz Ruschmann
Berufsschullehrer – Fachleiter für Event
und Medien
heinz.ruschmann@lls-bad.de

Katrin Reichardt & Ralph Hönle
Inspizienten
inspizienten@dthg.de

Walter Mäcken
Aus- und Weiterbildung
walter.maecken@dthg.de

Martin Fuchs & Kay Viering
Landesbühnen
landesbuehnen@dthg.de

Martina Meyer, Anja Dansberg
Entwicklungsbeauftragte für Gleich-
stellung
gleichstellung@dthg.de

Andreas Bickel
DIN

Franz Münzebrock
AG Technische Direktoren
ag_td@dthg.de

Stephan Hückinghaus
Vertreter der Firmenmitglieder
Firmenvertreter@dthg.de

KOOPERATIONEN

KOOPERATIONSBEAUFTRAGTE
Tanja Krischer
Deutscher Bühnenverein

Thomas M. Herok
GDBA

Bernward Tuchmann
INTEGA

OISTAT

Die DTHG-Vertreter in den
OISTAT-Kommissionen:

Architekturkommission:

Reinhold Daberto

Bildungskommission:

Hubert Eckart / Maria Kross

Publikationskommission:

Karin Winkelsesser / Hubert Eckart

Technik-Kommission:

Andreas Bickel / Dr. Gabriele Högg

Forschungskommission

Charlotte Wegen

Performance Design:

Gregor Sturm (Member)

IGVW

Wesko Rohde
Präsident
vorstand@igvw.de
igvw.de

GESCHÄFTSSTELLE



DEUTSCHE THEATERTECHNISCHE
GESELLSCHAFT e.V.

Kaiserstraße 22
53113 Bonn

Wesko Rohde, Geschäftsführer
Telefon: +49 228 36939-32
wesko.rohde@dthg.de

Annette Weitzmann,
Mitgliederverwaltung
Telefon: +49 228 36939-32
Telefax: +49 228 36939-79
centrale@dthg.de

DTHG SERVICE GMBH

Hubert Eckart, Geschäftsführer
Juliane Schmidt-Sodingen
Jutta Böhmer

Kaiserstraße 22
53113 Bonn

gmbh@dthg.de

Internet: www.dthg.de

Telefon: +49 228 36939-0
Telefax: +49 228 36939-79

Geschäftszeiten:
Di-Do 10.00–16.00 Uhr

IGVW

Interessengemeinschaft
Veranstaltungswirtschaft

WELTENBAUER.
SEIT 111 JAHREN

JETZT MITGLIED WERDEN!
DTHG – WIR STÜTZEN DANKBAR.



DTHG

stage | set | scenery

WORLD OF ENTERTAINMENT TECHNOLOGY

INTERNATIONALE FACHMESSE UND KONGRESS

BERLIN · 18. – 20. JUNI 2019

